

Inhaltsverzeichnis

Nachrichten und Veranstaltungen aus aller Welt

- Verschleppungsfall des Ehemannes einer Shen Yun Künstlerin wurde den Vereinten Nationen vorgelegt
- Shen Yun Performing Arts beeindruckt mit ihrer Darstellung der traditionellen chinesischen Kultur das Publikum in Asien, Europa und den USA
- Große Parade in Taipei unterstützt die 70 Millionen Menschen, die sich von den Organisationen der KPCh losgesagt haben

Nachrichten aus China / Verfolgungsfälle

- Die Falun Gong-Praktizierende Liu Lihua starb infolge der Verfolgung

Persönliche Erfahrungen der Falun Gong-Praktizierenden

- Die Geschichte eines vortrefflichen Studenten der Qinghua Universität in Taiwan

Verschleppungsfall des Ehemannes einer Shen Yun Künstlerin wurde den Vereinten Nationen vorgelegt

Am 1. März 2010 übermittelte die Falun Gong Human Rights Working Group den Fall der Verschleppung von Herrn Jiang Feng an die Vereinten Nationen. Jiang Feng ist der Ehemann von Mei Xuan, der Erhu-Solistin von Shen Yun Performing Arts.



Frau Mei Xuan und ihr Mann Jiang Feng

Für die erzwungene Verschleppung Jiang Fengs werden das „Büro 610“, die Staatssicherheit, die Shanghai Polizeistation und der Shanghai Pudong Flughafen verantwortlich gemacht. Die Falun Gong Human Rights Working Group leitete inzwischen einen dringenden Appell an den UN-Sonderbeauftragten für Religions- und Glaubensfreiheit weiter.

Am Nachmittag des 18. Februar 2010 wollte Jiang Feng planmäßig in die Vereinigten Staaten fliegen, um seine Frau zu besuchen. Die Verwandten, die ihn zum Shanghai Pudong Flughafen begleiteten, sagten aus, dass sie die Sicherheitskontrolle rechtzeitig passiert hätten. Sein Name stand auch auf der Boarding-Liste des Fluges Nr. C086 der Continental Airline. Doch Jiang Feng kam nie am Newark Flughafen in New York an.

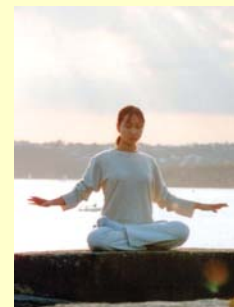
In einem Interview sagte Mei Xuan: „Um die Aufführungen von Shen Yun zu stören, entführte das kommunistische Regime Chinas meinen Mann am 18. Februar. Außerdem hatten sie vier Wochen vor Antritt der Welttournee von Shen Yun auch meine Mutter entführt. Die Polizei hat alle meine Familienangehörigen bedroht, weshalb mein Vater schwer krank wurde.“

Die Falun Gong Human Rights Working Group hat den UN Hunderte von Fällen der Verschleppung von Falun Gong-Praktizierenden vorgelegt. Die UN haben mehrere tausend Verfolgungsfälle von Falun Gong-Praktizierenden in China aufgenommen; die Verfolgung der Praktizierenden durch die KPCh ist dort wohlbekannt.

Am 20. Dezember 2006 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen das „Internationale Übereinkommen zum Schutze aller

Einführung in Falun Gong

Falun Gong, auch als Falun Dafa bekannt, ist eine Übungspraxis, die der Verbesserung der körperlichen Gesundheit und der Erhöhung des Geistes zugute kommt. Diese Praxis, die von Herrn Li Hongzhi in China eingeführt wurde, besteht aus fünf sanften körperlichen Übungen, darunter auch einer Meditationsübung. Wesentlicher Bestandteil ist das ständige Bemühen der Praktizierenden, im Alltagsleben den universellen Grundsätzen von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht zu folgen. Falun Gong kommt nicht nur der eigenen Gesundheit und dem Wohlbefinden zugute, auch andere im persönlichen Umfeld profitieren davon. Obwohl die Praxis ihren Ursprung in China hat, wird sie heute von Menschen aller Länder und aller Gesellschaftsschichten rund um den Globus praktiziert. Angesichts der äußerst brutalen und bössartigen Verfolgung, die die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) ihnen auferlegt, leisten die Falun Gong-Praktizierenden mit ihrer spirituellen Stärke, die sie aus den Prinzipien Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht schöpfen, unermüdlichen und friedlichen Widerstand.



Über Minghui

Minghui ist die maßgebliche Informationsquelle über Falun Gong und über die Verfolgung in China. Sie liefert zeitnahe Nachrichten über Ereignisse in China sowie in mehr als 110 Ländern rund um die Welt, wo Falun Gong praktiziert wird. Minghui ist verantwortlich für die Veröffentlichung von Erfahrungen und Erkenntnissen der Falun Gong-Praktizierenden selbst, die den größten Anteil der Artikel zur Verfügung stellen.

Personen vor dem Verschwindenlassen“, das besagt:

„(...) in Anbetracht der außerordentlichen Schwere des Verschwindenlassens, das ein Verbrechen und unter bestimmten im Völkerrecht festgelegten Umständen ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit darstellt.“

„Die ausgedehnte oder systematische Praxis des Verschwindenlassens stellt ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Sinne des anwendbaren Völkerrechts dar und zieht die nach diesem Recht vorgesehenen Konsequenzen nach sich.“

Die Konvention bestimmt: „(...) Jeder Vertragsstaat trifft die erforderlichen Maßnahmen, um zumindest folgende Personen strafrechtlich verantwortlich zu machen:

a) jede Person, die ein Verschwindenlassen begeht, anordnet, dazu auffordert, dazu anstiftet, es zu begehen versucht, Mittäter oder Gehilfe an einem Verschwindenlassen ist oder sich daran beteiligt;

b) Vorgesetzte, die

1. wissen, dass Untergebene unter ihrer tatsächlichen Führungsgewalt und Kontrolle ein Verbrechen des Verschwindenlassens begehen oder zu begehen im Begriff sind oder eindeutig darauf hinweisende Informationen bewusst außer Acht lassen;
2. die tatsächliche Verantwortung und Kontrolle über Tätigkeiten ausüben, die mit dem Verbrechen des Verschwindenlassens zusammenhängen und
3. nicht alle in ihrer Macht stehenden erforderlichen und angemessenen Maßnahmen ergreifen, um die Begehung eines Verschwindenlassens zu verhindern oder zu unterbinden oder die Angelegenheit den zuständigen Behörden zur Ermittlung und Strafverfolgung vorzulegen.“

Dies alles ist der KPCh bekannt, doch in der Praxis begehen die Funktionäre dennoch diese unverzeihlichen Verbrechen.

Shen Yun Performing Arts beeindruckt mit ihrer Darstellung der traditionellen chinesischen Kultur das Publikum in Asien, Europa und den USA

Die drei Künstlergruppen Shen Yun Performing Arts New York Company, Shen Yun Performing Arts International Company und Shen Yun Performing Arts Touring Company treten gleichzeitig in Asien, Europa und den USA auf. Mit dem klassischen chinesischen Tanz und von Herzen kommender Schönheit des Ausdrucks zeigen sie die 5.000-jährige chinesische Kultur auf der Bühne und berühren die Herzen der Zuschauer.

Am Abend des 7. März beendete die Shen Yun Performing Arts New York Company ihre vier Aufführungen in Tokyo, der zweiten Station ihrer Tournee in Japan, erfolgreich. Die Zuschauer vor Ort waren sehr berührt und begeistert. Herr Donghai Lingliang, ein bekannter Komponist aus Japan, lobte die Shen Yun-Show, nachdem er sie sich das zweite Mal angesehen hatte. „Ich sehe in einem Jahr über hundert Opern und Konzerte, aber erst heute erlebe ich, was Entzückung, was Glück heißt. Es gibt einen Ausspruch des japanischen Ministerpräsidenten: ‚Echtes Glück ist es, geliebt, gebraucht, gedankt und gelobt zu werden.‘ Diese von ihm beschriebenen vier Gefühle habe ich heute alle erlebt. Zum ersten Mal fühlte ich mich so glücklich, als ich mir Shen Yun ansah.“

Herr Jibei Xiannan, ein bekannter japanischer Experte für Musikautomaten, fühlte seinen Körper und seine Seele durch die reine Energie von Shen Yun gereinigt, als er sich am 6. März die Aufführung ansah. „Die Shen Yun-Show ist nicht nur Kunst; sie überschreitet alle Formen und ist großartig! Die Aufführung heute strahlte eine großartige Energie aus und ich fühlte mich selbst innerlich gereinigt. Alle schlechten Gedanken in mir wurden ausgeschieden und vollständig beseitigt. Ich kann die innere Schönheit der Shen Yun-Künstler spüren“, sagte er.

Jibei Xiannan ist eine von fünf Personen auf dieser Welt, die Musikautomaten reparieren können. Seiner Ansicht nach könne man nur mit einem sehr reinen Herzen solch eine große Energie ausstrahlen. „Falls die ganze Welt in solch ein Energiefeld getaucht wäre, dann hätte jeder ein schönes Herz.“

Am 3. März trat die Shen Yun Performing Arts Touring Company ihre Europapremiere im Theater RAI in Amsterdam an. Die Modeberaterin Nicole Anthonio und zwei ihrer Freunde kamen aus Den Haag nach Amsterdam, um sich die Show anzusehen. „Die Musik, die Kostüme und die Tänze, alle Aspekte dieser Aufführung haben mein Herz berührt, ich fühle mich sehr glücklich. Ich habe von den Kostümen sehr viel Inspiration bekommen - die Farben sind wunderschön“, fasste Nicole Anthonio ihre Eindrücke zusammen.



Jibei Xiannan, bekannter japanischer Experte für Musikautomaten

Der Banker Hilmar Nierop sah sich die Show gemeinsam mit seiner Familie an. Auch er fand die Aufführung, die die chinesische Kultur präsentiert, wunderschön. Es lohnte sich, die Show von der Finanzbranche sponsern zu lassen, war er überzeugt. Besonders würdigte er den Gesang des Tenors und den der Sopranistin „Wenn ich die Möglichkeit hätte, mir einen ganzen Abend lang den Gesang dieses Tenors anzuhören, würde ich mich wie im Himmel fühlen.“



Peter Kasprzycki und seine Familie

Am Abend des 6. März beendete die Shen Yun Performing Arts International Company ihre Vorstellung in Cincinnati, Ohio, USA, bei vollem Haus. Peter Kasprzycki, Produzent und Regisseur bei WCPO-TV9 Cincinnati, kommentierte die Shen Yun-Show mit den Worten: „Nachdem wir die Show im Jahr 2009 gesehen hatten, warteten wir immer darauf, dass Shen Yun noch einmal nach Cincinnati kommt ... Es ist eine ausgezeichnete Show und jeder in Cincinnati sollte sie sich ansehen.“

Am Freitag, den 12. März gaben die Künstler von Shen Yun Performing Arts Touring Company ihre Deutschlandpremiere in der Frankfurter Jahrhunderthalle, denen zwei weitere Vorstellungen am Samstagabend und Sonntagnachmittag folgten. Das Publikum war begeistert und berührt von der farbenfrohen Pracht und dem hohen künstlerischen Niveau, mit denen ihnen die Künstler Legenden aus dem alten China, aber auch zeitgenössische Themen darboten.

Der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende Michael Meister hatte in den vergangenen Jahren immer wieder Grußworte an die Künstler und für die Show geschickt, dieses Jahr schaute er sie sich selbst an. „Der Besuch hat sich gelohnt“, resümierte er nach der Vorstellung.

„Es gab eine ungeheure Vielfalt aus den verschiedenen Kulturbereichen Chinas. Ich muss sagen, die Harmonie, der Rhythmus in den Tänzen war wunderbar. Es war ein großartiger Eindruck, weil ich diese Form von Kultur bisher nicht kannte“, so der Spitzenpolitiker.



Dr. Michael Meister, MdB

„Ich glaube, es war ein großer Ruf, dass die einzelnen Menschen ihr persönliches Leben, ihre persönliche Einstellung leben mögen. Ein Stück weit ein Ruf nach individueller Freiheit.“



Michael Gahler, Abgeordneter des Europaparlaments

Michael Gahler, Abgeordneter des Europäischen Parlaments und Mitglied im Menschenrechtsausschuss, empfand die Show als sehr beeindruckend, sowohl in den Farben als auch in den Tänzen.

„Mein Eindruck ist sehr positiv. Es war künstlerisch auf dem höchsten Niveau. Tänzerisch überzeugten die graziösen Figuren, die wunderbaren Kostüme, die Bewegungen und die Kulisse. Es hat mir sehr gut gefallen. Die Musik ist eine Mischung, ein Stück aus China, aber mit europäischen Instrumenten. Das ist sehr angenehm.“

„In beiden Teilen der Veranstaltung war die politische Botschaft auch klar. Die ist auch gut rüber gekommen. Sie hat einem breiten Publikum die Problematik dargelegt, dass in China derzeit keine Glaubensfreiheit, Gewissensfreiheit in Bezug auf die Falun Dafa-Anhänger herrscht.“

Die kulturelle Vielfalt bot sich dar wie in einem Überblick, meinte Gahler: „Sie sind durch das ganze Land gezogen. Vom Norden, von der Mongolei, über Tibet, in den Süden, nach Peking. Also das war ein sehr schöner Überblick über die Vielfältigkeit der chinesischen Kultur.“

Auch Thomas Mann, Präsident der Tibet-Arbeitsgruppe im Europaparlament, hat sich die Aufführung in der Frankfurter Jahrhunderthalle angesehen.

Er schwärmte: „Es war unglaublich gut!“ „Von oben in den Bergen, wo die Tibeter sind, auch die Mongolen, bis in die Gebiete, wo die großen Flüsse sind. Es war sehr beeindruckend, die ganze Vielfalt eines solch großen Landes zu erleben und auch zu spüren, was für eine unglaubliche Möglichkeit für den Menschen besteht, den Tanz und die Natur miteinander zu verbinden.“



Thomas Mann, EU-Abgeordneter



Frau Dr. Schneeweiß

Besonders beeindruckt haben ihn „... die tolle Choreographie, wunderbare Lieder und sehr schöne gefühlvolle Möglichkeiten. Und ich glaube, alle Menschen waren begeistert, denn es gab ja viele, viele Vorhänge, die gemacht werden mussten, weil die Leute nicht aufhören wollten, Beifall zu geben.“

Frau Dr. Schneeweiß, eine ehemalige Hürdenläuferin, sagte: „Ich hatte einen bezaubernden, wunderschönen Abend.“

„Die ganze Farbenpracht und diese Ästhetik, angefangen von der Mimik der Personen, die gespielt und getanzt haben - es war unglaublich, wunderschön.“

„Ich habe das so noch nie erlebt und noch nie gehört. Dennoch hat es sich sehr vertraut angehört durch die westlichen Instrumente, gleichzeitig war es sehr schön mit den fremdartigen Klängen der asiatischen Instrumente kombiniert“, so Frau Dr. Schneeweiß. „Man hat nicht das Gefühl, vollkommen in einer ganz anderen Welt zu sein, stattdessen ist es irgendwie vertraut, es spricht einen direkt an.“

Große Parade in Taipei unterstützt die 70 Millionen Menschen, die sich von den Organisationen der KPCh losgesagt haben



Am Nachmittag des 7. März 2010 veranstalteten der Falun Dafa Verein in Taiwan und das Globale Servicezentrum zum Austritt aus der KPCh (Kommunistische Partei Chinas) in Taipei eine Pressekonferenz. Anschließend zogen die Teilnehmer in einer großen Parade, die das Thema „Die ganze Welt unterstützt die 70 Millionen Menschen, die sich von der KPCh losgesagt haben“ trug, durch die Straßen. Seitdem die „Neun Kommentare über die Kommunistische Partei“ am 19. November 2004 auf der Website der *Epoch Times* veröffentlicht wurden, sind viele Chinesen aufgewacht und aus der KPCh, aus dem Jugendverband und den Jungen Pionieren (drei Austritte) ausgetreten. Bist jetzt wendeten sich fast 70 Millionen Menschen von der Partei ab, was großes Aufsehen in der ganzen Welt erregte.

Herr Hou Nianzu, Vertreter des Globalen Servicezentrums zum Austritt in Taiwan, äußerte, dass, seitdem die KPCh an die Macht gekommen sei, über 80 Millionen Menschen auf unnatürliche Weise gestorben seien. Jetzt breite sie sich noch in der ganzen Welt aus und verursache Unruhe. Er deutete darauf hin, dass es eine heimtückische Methode der KPCh sei, die Bevölkerung während der verschiedenen Bewegungen in ihre Verbrechen hineinzuziehen. Sie zwingt die Bevölkerung, Stellung zu beziehen. Die Bevölkerung müsse kämpfen und sogar töten, sodass sie wegen ihrer blutigen Hände die Kontrolle durch die KPCh nicht loswerden könne. Die KPCh verwende diese Methode, um die Bevölkerung zu kontrollieren. Dadurch könne sie ihre Macht konsolidieren.

Herr Hou Nianzu sagte: „Das ist der Grund dafür, warum wir appellieren, dass die Menschen unter der Herrschaft der KPCh aufwachen und sich von der KPCh und deren Organisationen trennen. Denn als ein Teil der KPCh müssen sie die unermessliche blutige Schuld in der Geschichte mit der KPCh gemeinsam begleichen. Daher hoffe ich, dass alle, die den verschiedenen böartigen Organisationen der KPCh beigetreten sind, sich von ihnen trennen, um eine gute Zukunft zu bekommen.“

Der Vorsitzende des Falun Dafa Vereins in Taiwan, Zhang Qingxi, äußerte bei der Pressekonferenz, dass die KPCh seit Anfang ihrer Gründung vor 80 Jahren gewalttätig, brutal und trügerisch sei. Der wirtschaftliche Anschein nach der Politik „Reform und Öffnung“ im Jahre 1979 habe die Menschen getäuscht und führe zu Missverständnissen. Oberflächlich sehe die KPCh stark aus, aber in Wirklichkeit sei sie sehr schwach. Besonders ihre gewalttätige, brutale und trügerische Natur habe sich kein bisschen geändert, sondern sogar noch böartiger geworden. Er nahm den von dem Fernsehsender CCTV der KPCh am 23. Januar 2001 inszenierten „Selbstverbrennungsfall auf dem Platz des Himmlischen Friedens“ als Beispiel dafür, dass die KPCh mit Lügen und Täuschungen nie aufgehört hat. Er zitierte die Reden von David Kilgour und David Matas über den Organraub an Falun Gong-Praktizierenden durch die KPCh: „Das ist eine neue Form des Bösen auf diesem Planeten, und das Verbrechen wird heute noch begangen!“, um zu beweisen, dass sich die böartige Natur der KPCh nicht geändert habe.

Herr Hou Nianzu wies darauf hin: „Zurzeit rechnen viele Länder, die einst unter der Herrschaft der Kommunistischen Partei gelitten haben, wie zum Beispiel Polen, Ukraine, Rumänien, Tschechien und Bulgarien, mit den Verbrechen, die die Kommunistische Partei früher begangen hat, ab. Der Hauptverbrecher der Verfolgung von Falun Gong, Jiang Zemin, wurde in mehreren Ländern angeklagt. Das spanische Landesgericht hat Jiang Zemin, Luo Gan, Bo Xilai, Jia Qinglin und Wu Guanzheng wegen ‚Völkermord‘ und ‚Folter‘ angeklagt. Ein argentinischer Richter erteilte einen Haftbefehl gegen Jiang Zemin und Luo Gan. Die Gesetze des Himmels und der Welt werden die erschütternden Verbrechen der KPCh garantiert bestrafen.“

Die Falun Gong-Praktizierende Liu Lihua starb infolge der Verfolgung

Frau Liu Lihua ist jene pensionierte Lehrerin „Liu Li“, die Anwalt Gao Zhisheng in seinem Brief an die obersten chinesischen Beamten Hu Jintao und Wen Jiabao erwähnte. In den letzten zehn Jahren wurde Frau Liu viele Male inhaftiert, in Zwangsarbeitslager gesperrt und zu Haftstrafen verurteilt.

Am 14. März 2009 erfolgte ihre letzte Verhaftung, als sie Informationsmaterial über die wahren Hintergründe der Verfolgung verteilte. Die Polizei sperrte sie für sechs Monate in das zweite Internierungslager der Entwicklungszone der Stadt Yantai. Ihr Mann versuchte mehrmals, sie zu besuchen, ohne Erfolg. In einem geheimen Verfahren verurteilte man Liu Lihua zu fünf Jahren Haft und brachte sie in das Frauengefängnis der Stadt Jinan. Liu Lihua hatte in der Gefangenschaft schwere Misshandlungen erlitten, weshalb sie sich in einem schlechten gesundheitlichen Zustand befand. Das Gefängnis verweigerte daher zuerst ihre Aufnahme und entließ sie bereits am 30. September 2009. Am Abend des 27. Januar 2010 verlor Liu Lihua im Badezimmer das Bewusstsein und starb am Abend des 28. Januar 2010 im Krankenhaus. Die Praktizierende Frau Wang Yuhuan, die der Anwalt Gao Zhisheng ebenfalls interviewt hatte, war bereits im Jahre 2007 gestorben (siehe <http://www.minghui.de/data/article/428/a42854.html>).

Im Jahre 2005 sprach Liu Lihua zwei Stunden lang mit dem Anwalt Gao darüber, wie sie in der Zeit von Juni 2001 bis 2005 grausam gefoltert worden war. Es folgen Zitate aus dem offenen Brief des Anwalts Gao Zhisheng:

Eine pensionierte Lehrerin, Frau Liu Li (auf ihre Bitte hin benutze ich hier nicht ihren tatsächlichen Namen) setzte sich leise nieder und sprach fast ununterbrochen an die zwei Stunden. Sie schilderte:

„Ich wurde im Juni 2001 zum ersten Mal verhaftet. Nach einem Jahr permanenter Folterungen hatte sich meine Gesundheit so sehr verschlechtert, dass sie mich entließen. Nach meiner Freilassung im Jahre 2003 stellte ich fest, dass mein gesamtes Gehalt seit dem Jahre 2000 vom „Büro 610“ einbehalten worden war. Ich sprach viele Male mit den Mitarbeitern des „Büro 610“ und mit dem Direktor unserer Schule. Ich kann mich nicht mehr erinnern, wie viele Male, dennoch ist die Sache bis heute weiter ungelöst.

Auch mein Mann wurde eingesperrt, weil er Falun Gong praktiziert. Er hat infolge der brutalen Folterungen im Gefängnis sein Gedächtnis verloren. Der Verbleib unseres einzigen Sparbuchbeleges, worum er sich immer gekümmert hat, ist seit der Durchsuchung unseres Hauses nicht bekannt. Mein Mann kann sich nicht mehr an die Kontonummer erinnern. Während des Neujahrsfestes im Jahr 2003 gab ich meinem Mann, der im Gefängnis saß, 100 Yuan (12 US\$) – das war alles, was ich hatte. Meine Tochter und ich hatten während des chinesischen Neujahrs keinen einzigen Cent übrig.

Im Juni 2003 kamen vier bis fünf Polizisten und durchsuchten unser Haus. Sie fanden zwei Bücher von Falun Gong, weshalb sie mich gewaltsam zur örtlichen Polizeistation mitnahmen und mich schlugen. Ich fragte, warum es den Polizisten erlaubt sei, Menschen zu schlagen. Sie schimpften während der Schläge: „Dich schlagen – na und?“ Sie verhörten mich einen ganzen Tag und eine ganze Nacht lang. Ein Polizist mit dem Nachnamen Zhang drohte: „Wenn du nicht gestehst, hast du wirklich Pech!“ Er kopierte eine schriftliche Erklärung von einem Schreiben eines anderen Polizisten und forderte mich auf, es mit meinem Namen zu unterschreiben, aber ich weigerte mich. Dann schrieb er selbst meinen Namen darunter. Später benutzten sie dieses gefälschte Schreiben, um mich für 15 Tage einzusperren. Anschließend brachte man mich in die Fushan Gehirnwäsche-Einrichtung. Während der Sitzungen dort ließen sie mich nicht schlafen und zwangen mich zur „Umerziehung“. Im Januar 2002, als ich immer noch nicht „umerzogen“ war, benutzten sie dieses gefälschte Schreiben und verurteilten mich direkt zu einem Jahr Haft.

Wang Yuefang, der Direktor des „Büro 610“, schickte mich ins Arbeitslager. Weil meine Gesundheit so schlecht war, weigerten sie sich, mich aufzunehmen, doch Wang Yuefang beharrte auf meine Aufnahme. Sie flüsterten eine Weile und dann gab mir der Arzt eine Injektion. Ich leistete Widerstand, deshalb drückten mich vier oder fünf Personen auf ein Bett und verabreichten mir die Injektion gewaltsam. Zum Schluss sahen sie, dass meine körperliche Verfassung zu schlecht war und ich wurde zurückgeschickt.

Am 20. November 2002 ging ich zum Komitee der Kommunistischen Partei im Stadtteil Fushan, um den Bürgermeister der Stadt, Herrn Che, wegen der rechtswidrigen Konfiszierung meines Gehalts zu befragen. Dort stürmten vier oder fünf Polizisten auf mich zu und zerrten mich in ihr Auto, ohne mir einen Grund zu nennen. Sie brachten mich gewaltsam in die Fushan Gehirnwäsche-Einrichtung, aus der ich erst am 17. November 2003 wieder freigelassen wurde.

Während dieser Zeit im Gefängnis wurde ich auf brutalste Weise gefoltert. Einmal war ich durchgehend 43 Tage lang mit Handschellen gefesselt. Mit beiden Händen hinter dem Rücken gefesselt, hängte man mich an einer Metalltür auf und schlug mich. Nach einem Jahr im Gefängnis ließen sie mich frei, nachdem sie ihr Ziel, mich zum Aufgeben des Praktizierens von Falun Gong zu bringen, nicht erreicht hatten.

Am 28. November 2004 wurde ich erneut verhaftet und erst am 18. März 2005 wieder freigelassen. In dieser Zeit bestand eine der Folterungen darin, mir das Schlafen zu verwehren. Einmal ließen sie mich 26 Tage hintereinander nicht schlafen. Wenn ich meine Augen schloss, weckten sie mich mit Schlägen auf. Ich fiel mehrere Male in Ohnmacht. Sie ließen mich ständig stehen, so dass ich mich nicht ausruhen konnte, und schlugen mich. Jedes Mal schlugen sie mich so hart, dass sie selbst sehr müde davon wurden und außer Atem kamen.“

Die Geschichte eines vortrefflichen Studenten der Qinghua Universität in Taiwan



Lin Shengxiong praktiziert die Falun Gong-Übungen auf der Wiese des Campus

Lin Shengxiong war ein vortrefflicher Student am Institut für Computertechnik der Qinghua Universität in Taiwan. Seine Lernfähigkeit war so überragend, dass selbst die Professoren ihn bewunderten. Als seine Studienkollegen ihn fragten, auf welche Weise er lerne und ob er irgendwelche geheimen Methoden anwende, erklärte der schüchterne Lin Shengxiong lächelnd: „Mein Wundermittel ist das Buch ‚Zhuan Falun‘. Ich verhalte mich nach dem, was in diesem Buch steht. Ein Kultivierender soll eben das machen, was er machen soll - gut lernen und die Sachen gut machen. Wenn man den Maßstäben von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht entspricht, dann ist alles darin enthalten.“

Er erinnerte sich an das Jahr, in dem er die Aufnahmeprüfung für die Universität wiederholen musste. Damals ging er jeden Tag in die Bibliothek, lernte dort hart für die Prüfung und stand unter großem Druck. Zu seiner Person ist zu berichten, dass er schon von klein auf nicht gerne fernsah. Auch jetzt schaltet er schon nach zehn Minuten den Fernseher wieder aus. Auch sonst hat er keine anderen Hobbys oder andere Arten von Zeitvertreib. Um sich zu entspannen, las er früher normalerweise die kostenlosen Zeitungen, die sein Vater von der Bibliothek mit nach Hause brachte. Unter den Dutzenden von Zeitungen las er sehr gerne die *Dajiyuan*. Bei dieser Zeitung interessierten ihn am meisten die veröffentlichten Berichte über die Kultivierungsgeschichten der Falun Gong-Praktizierenden.

Diese Geschichten handeln davon, wie die Praktizierenden durch die Kultivierung ihren Charakter verbessert und sich ihre Gedanken verändert haben. Sie bemühen sich darum, entsprechend den Grundsätzen von Falun Gong „Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht“ zu leben. Diese Geschichten beeindruckten Lin Shengxiong tief. Er erinnerte sich an die Geschichte von einem Mittelschüler, der, angeregt von seinem Kunstlehrer, mit dem Praktizieren von Falun Gong begann. Danach erlebte er körperliche und geistige Veränderungen und hatte Freude am Lernen. Als Lin Shengxiong diese Geschichten gelesen hatte, wollte auch er Falun Gong praktizieren.

Nach einer Weile wollte er auch einen Übungsplatz aufsuchen, wo sich die Praktizierenden treffen, um gemeinsam die Falun Gong-Übungen zu praktizieren. Bei der Huqū-Übungsstätte in Taipei stellte er dem dortigen Betreuer ein paar Fragen bezüglich der Kultivierung. Sie redeten fast vier Stunden lang miteinander und schließlich kehrte Lin Shengxiong mit dem Buch „Zhuan Falun“ [Hauptwerk von Falun Gong] voller Freude nach Hause zurück. Am selben Abend las er das ganze Buch auf einmal durch und war von dem umfassenden und tiefgehenden Inhalt erschüttert. In diesem Buch fand er Antworten auf die ungelösten Fragen in seinem Leben. Daraufhin wollte er Falun Gong systematisch lernen und besuchte ein Neun-Tage-Videoseminar. Seine Freude über diesen Kultivierungsweg, den er kennen gelernt hatte, teilte er seiner Familie mit, sodass auch seine Eltern bald darauf zu praktizieren begannen.

Bevor Shengxiong auf die Universität ging, hatte er einen Traum: Sobald er an der Universität wäre, wollte er sich für viele Projekte engagieren. Und tatsächlich wurde er Mitglied des Computerforschungsvereins und Vorsitzender der Studentenvereinigung. Er hatte noch einige weitere Titel und wurde mehrmals ausgezeichnet. Doch es ging ihm nicht um die Titel und den Ruhm. „Ich lege nicht viel Wert auf solche Dinge. Ich weiß ganz genau, dass dies Prüfungen im Hinblick auf Dinge wie Ansehen und Vorteile sind. Wenn ich die Anhaftung an solche Dinge ablegen kann, dann gibt es die Faktoren der Prüfung nicht mehr“, erklärt er.

Als die Universität mit Computern ausgerüstet werden sollte, setzte sein Professor Lin Shengxiong für diese Aufgabe ein, denn seine Arbeit galt als die Beste an der Universität; die Schnelligkeit und Qualität seiner Arbeit wurden von den Professoren anerkannt. Als Lin Shengxiong gefragt wurde, wie viel er für seine Arbeit verlange, überließ er dem Professor die Entscheidung darüber, da er selber vorher gar nicht an eine Belohnung gedacht hatte.

Während seiner Studienzeit an der Qinghua Universität ging Lin Shengxiong zweimal in der Woche zum Nationalen Palastmuseum in Taipei, um dort die Touristen aus Festlandchina über die wahren Umstände der Verfolgung von Falun Gong aufzuklären. Während seines Magister-Studiums in Xinzhu entwickelte er mit anderen Praktizierenden gemeinsam Internet-Software, um die Menschen in China zu informieren. Er verhält sich nicht wie die anderen jungen Menschen, die nur für ihre Vergnügungen leben, pflegt aber dennoch gute Beziehungen zu seinen Studienkollegen. Sie alle verstehen sein Engagement und respektieren ihn.

In den vier Jahren an der Universität war Lin Shengxiong immer der Beste seiner Fakultät. Auf die Frage seiner Studienkollegen, wie er zu seiner Lernfähigkeit gekommen sei, erklärt Lin Shengxiong: „Man bekommt alles ohne Streben. Wenn man gut lernt, kann man auf natürliche Weise einen guten Zustand erreichen.“

